

Leophils Welt

Die Zeitschrift für die Jungen Briefmarkenfreunde
Hessen

Ausgabe 3/2023 (Jahrgang 11)
www.briefmarkenjugend-hessen.de



Hauptthema: Autos



Inhalt

Vorwort	Seite 3
Die Entwicklungs-Geschichte des Autos	Seite 4
Die Entwicklungs-Geschichte des Autos und „weltbekannte Autohersteller und legendäre Autos“	Seite 12
Die Entwicklungs-Geschichte des Autos „einige weltbe- kannte Rennstrecken und Rennfahrer mit ihren Rennwagen“	Seite 22
Nachruf Wolfgang Greiner	Seite 27
Dauerserien Blumen	Seite 28
Sensationeller Flugsaurierfund mit Walkiefer und weltbekannte Flugsaurier	Seite 29
Leophil nimmt unter die Lupe	Seite 33
König Leophil	Seite 35
Deutschlands tiefster Briefkasten	Seite 36
Neue Sondermarken aus Deutschland	Seite 37
Aus den Gruppen und dem Verband	Seite 39
Post für Leophil	Seite 53
Hier stimmt was nicht	Seite 56

Impressum

Herausgeber: „Junge Briefmarken-
freunde Hessen e. V.“

Redaktion und Verantwortlich für den
Inhalt im Sinne des Pressegesetzes:

Markus Holzmann, Schreiberstr. 24, 67551 Worms

Druck: saxoprint.de, Auflage 650

ONLINE GEDRUCKT VON

SAXOPRINT 

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder. Bei der Einsendung von Beiträgen gehen wir davon aus, dass die Einwilligung von Betroffenen (Bilder) vorliegt.



Gud'n Aamd,

den Gruß von meinen Freunden, den Mainzelmännchen, nutze ich, um Euch das neueste von meinen Heften zu präsentieren. Ich habe Markus extra viel Druck gemacht, dass der Druck schnell geht und ich Euch das Heft mit der Mainzelmännchen-Briefmarke versenden kann ☺.

Dieses Mal geht es rasant zu, wir beschäftigen uns im Hauptthema mit „Autos“ und wie sie entstanden sind, welchen Port es gibt und welche Autos so weltweit unterwegs sind.

Dazu kommen wie immer viele Berichte aus den Gruppen und dem Verband, ein Artikel über einen neu gefundenen Dino und den tiefsten Briefkasten in Deutschland und natürlich unsere festen Rubriken.

Leider gibt es auch wieder eine traurige Nachricht. Wolfgang Greiner, der über neun Jahre für mich meine Zeitung gestaltet hat, ist leider gestorben, was mich sehr traurig gemacht hat. Aber trotzdem, viel Spaß beim Lesen wünscht Euch

Euer *Leophil*

Die Entwicklungs-Geschichte des Autos

Sabine Hinke, Joseph Kratzer, Othmar Petsch, Walter Scholz

Ein Auto ist ein Fahrzeug mit einem Motor. Es hat meist vier Räder. Weitere Namen sind Automobil oder Kraftwagen. Autos, die Menschen von Ort zu Ort bringen, nennt man Personenkraftwagen, abgekürzt Pkw.



Um das Jahr 1770, der Motorwagen von Nicholas Cugnot fuhr dank einer Dampfmaschine.

Wenn ein Auto vor allem dazu da ist, große Dinge zu bewegen, spricht man von einem Lastwagen oder Laster. Das Wort Automobil kommt aus dem Griechischen und Lateinischen.

„Autos“ heißt „selbst“, das lateinische Wort „mobiles“ heißt „beweglich“. Es ist also etwas, das sich scheinbar „von selbst bewegt“. Es wird zum Beispiel nicht von Pferden gezogen. Im 19. Jahrhundert meinte man damit zuerst eine Straßenbahn. So wie viele Erfindungen hatte das Auto viele Erfinder. Zunächst versuchte man einen Wagen mit Dampfmaschinen

und elektrischen Motoren anzutreiben. Das eigentliche Auto, so wie wir es kennen, hat einen Verbrennungsmotor. Darin wird Benzin oder Diesel zu einer kleinen Explosion gebracht, die den Wagen antreibt. Es dauerte allerdings noch lange, bis wirklich viele Leute ein Auto hatten. Anfangs war es mehr ein Sport für reiche Leute. Nach und nach konnten sich Menschen ein Auto leisten, die damit für ihren Beruf schwere Dinge bewegen mussten. In den Industrieländern hat man noch in den Jahren nach 1950 vor allem Wagen mit Pferden gesehen. Heute fahren allein in Deutschland etwa 40 Millionen Personenkraftwagen. Hinzu kommen etwa zehn Millionen Laster. Fast jede Familie hat mindestens ein Auto. Das kann auch ein Problem sein: In vielen großen Städten auf der Welt gibt es so viele Autos, dass der Platz für sie zu wenig ist. Außerdem kommen aus Autos schädliche Gase, das ist schlecht für die Umwelt. Mittlerweile nutzt man Autos auch in Wettkämpfen: Solche Wettrennen gehören zum Motorsport. Dafür braucht man Fahrzeuge, die genau dafür gebaut worden sind, die besonders schnell, sehr belastbar oder besonders wendig sind.



Deutsches Reich ca. 1920 Vignette vom Oldtimer-Rennen im Ries.



Deutschland 26.3.1995 Perl mit frühen Lastwagen Benz, Gaggenau 5K3, gebaut 1922.

Inhaltsverzeichnis:

- **1 Wann gab es die erste Autofahrt?**
- **2 Wie werden Autos heute angetrieben?**
- **3 Wie sind Autos heute ausgestattet?**
- **4 Was muss man machen, um Auto fahren zu dürfen?**

1 Wann gab es die erste Autofahrt?

Bertha Benz und ihr Mann Carl auf einem seiner Motorwagen. Carl Benz fuhr schon 1885 mit seinem neuen Gefährt, das er ständig verbesserte. Die erste lange Autofahrt fand allerdings erst drei Jahre später statt, und zwar ohne ihn. Seine Frau Bertha schnappte sich den Wagen und ihre beiden Söhne und fuhr von Mannheim nach Pforzheim. Nach drei Tagen reisten sie zurück zu Carl Benz, dem Bertha Benz von der Fahrt gar nichts erzählt hatte.

Die Strecke war 106 Kilometer lang. Heute würde man das in etwa einer Stunde schaffen. Die Straßen waren aber noch nicht so gut, und das Auto fuhr nicht sehr schnell. Bertha Benz brauchte fast 13 Stunden. Tankstellen gab es noch nicht. Kraftstoff für den Motor kaufte sie in einer Apotheke auf dem Weg.

Die Leute lachten über die pferde-lose Kutsche. Bertha Benz bewies aber, dass das Auto schon zuverlässig genug war, für lange Fahrten. Später wurde behauptet, dass die Söhne das Auto gefahren hätten. Man wollte nämlich damals nicht glauben, dass eine Frau so etwas kann.



Foto aus dem Jahr 1894, auf dem Bild ist Bertha Benz und Ihr Mann Carl Benz auf einem sogenannten Motorwagen zu sehen.

Berühmte meistens deutsche Auto-Modelle nach Baujahr geordnet:



Benz Patent-Motorwagen Nummer 1 von 1886, das erste „moderne Automobil“



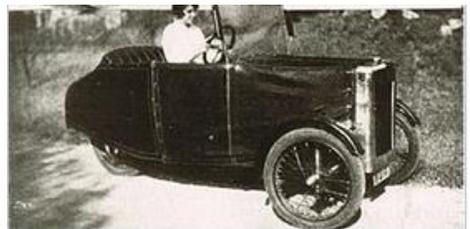
Andorra spanisch 1992 mit Benz Velo 1894



USA 1903 mit Ford Modell T, das erste Automobil aus Fließbandfertigung, aber nicht das erste in Serie gebaute Auto



Spanien 2001 ATM mit Ford Modell T von 1912



Berlin 1928/1929 präsentierte Engelbert Zaschka in Berlin das erste Falt Auto. Dieses Stadtauto-Konzept hatte das Ziel, kostengünstig und raumsparend zu sein.



1938 Deutsches Reich Vignette mit VW Volkswagen KdFW (Kraft durch Freude Wagen)



1997 San Marino mit VW Käfer 1949



Niger 2018 links mit VW-Typ 1 von 1949, rechts mit KdFW (Kraft durch Freude Wagen)



1997 San Marino mit VW Golf der 1 ersten Generation von 1974 Deutschland 2017 eine deutsche Sportwagenlegende, der Porsche 911



DDR 1979 mit Massenmotorisierung in der DDR, der Trabant 601, liebevoll Trabbi genannt.

2. Wie werden Autos heute angetrieben?

Die meisten Autos fahren heute mit einem Benzin- oder Dieselmotor. Benzin und Diesel werden aus Erdöl hergestellt. Man kommt mit einer Tankfüllung viele hundert Kilometer weit, das ist ein großer Vorteil. Allerdings verschmutzen solche Verbrennungsmotoren die Umwelt. Deshalb gibt es bereits in einigen Städten oder zu

mindest in einzelnen Straßen Fahrverbote. Heute sieht man noch ein weiteres Problem. Durch die Verbrennung entsteht sehr viel Kohlendioxid. Das riecht man zwar nicht, aber es ist wesentlich für den Klimawandel verantwortlich. Die Ingenieure suchen deshalb fieberhaft nach neuen Antriebstechniken und haben auch bereits welche gefunden.

An vorderster Stelle steht der Elektromotor. Solche Autos geben keine Abgase von sich und sind auch sehr leise. Wie umweltfreundlich sie sind, hängt allerdings auch mit der Herstellung der Elektrizität zusammen. Bei der Herstellung der Elektrizität entsteht nämlich auch häufig Kohlendioxid. Ein weiterer Nachteil liegt in den schweren und teuren Batterien, die überdies viele wertvolle Rohstoffe wie Lithium verbrauchen. Zudem kommt man bisher mit einem Elektrofahrzeug nicht so weit wie mit einem Verbrennungsmotor.



2013 Schweden mit Elektroauto der Post

Man kombiniert deshalb auch Benzin- und Elektrofahrzeuge. Das nennt man „Hybrid“. Damit kann man zum Beispiel in der Stadt elektrisch fahren und abends zu Hause die Batterien wieder aufladen. Für weite Strecken fährt man dann mit Benzin oder Diesel weiter. Man hat somit die Vorteile beider Antriebsarten. Als Nachteil sind solche Fahrzeuge im Ankaufspreis teurer. Zudem verbirgt sich in diesen Autos sehr viel Elektronik, die wiederum anfällig für Störungen ist.



Niederlande 2008 mit Hybrid-Transporter. Er enthält einen Benzinmotor und einen elektrischen Motor, die gut aufeinander abgestimmt sein müssen.

3 Wie sind Autos heute ausgestattet?

Autos wurden im Lauf der Zeit immer schneller, betriebssicherer und bequemer. Dazu hat die Entwicklung der Mechanik viel beigetragen, aber auch der Einzug moderner Elektronik trug

dazu bei. Man unterteilt die verschiedenen Systeme in die Bereiche Sicherheit, Komfort und Unterhaltung.

Sicherer wird das Fahren beispielsweise durch das Antiblockiersystem, abgekürzt ABS. Es verhindert, dass die Reifen beim Bremsen ins Rutschen geraten und sorgt dafür, dass man den Wagen weiterhin steuern kann. Es gibt aber auch automatische Bremssysteme, Warnungen, wenn man zu nahe an den Straßenrand gerät und viele andere Dinge. Eine Klimaanlage sorgt dafür, dass es im Auto nicht zu kalt oder zu warm wird. Auch die automatische Gangschaltung, die Einschaltung der Lichter bei Dunkelheit, die gleich-zeitige Verriegelung aller Schösser und viele andere Entwicklungen gibt es seit vielen Jahren. Dazu kommen Rückfahrkameras, Navigationsgeräte, die dem Fahrer den Weg anzeigen und sogar Einparkhilfen, die das Einparken von selbst erledigen.

Zur Unterhaltung gehören Musikanlagen und Bildschirme für die Beifahrer. Die meisten dieser Ausrüstungen haben nichts mehr mit Mechanik zu tun, sondern mit Elektronik, wie wir sie auch sonst aus der Unterhaltungsindustrie kennen.

4 Was muss man machen, um Auto fahren zu dürfen?

Im Jahr 1888 erhielt Carl Benz eine „Berechtigung“ mit Autos zu fahren. Das war eine Art Führerschein. Mit der Zeit gab es immer mehr Autofahrer, denen auch Unfälle passierten. Seit 1909 gilt in ganz Deutschland, dass man nur mit Führerschein ein Auto fahren durfte. Die Prüfung war anfangs noch sehr kurz, der neue Autofahrer sollte vor allem etwas zur Technik wissen. So konnte er bei einer Panne das Auto selbst wieder zum Laufen bringen. Nach und nach gab es mehr Regeln, an die sich Autofahrer halten müssen.



Drei verschiedene Führerscheine von 1950 bis heute

In einer Fahrschule lernt man heutzutage die Regeln und wie ein Auto funktioniert. Das kann recht lange dauern und kostet auch Geld. Am Ende gibt es eine Prüfung, die man bestehen muss. Der Staat will, dass nur Menschen ein Auto fahren, die auch sicher am Steuer sind.

Wer sich ein Auto kauft, darf damit noch nicht fahren. Er muss dafür Steuern zahlen. Außerdem braucht er eine Versicherung: Wenn er einen Unfall hat und zum Beispiel anderen einen Schaden zufügt, dann zahlt die Versicherung.



HUK KFZ-Versicherungskarte

Außerdem muss das Auto von Zeit zu Zeit untersucht werden, ob noch alles in Ordnung ist. Manchmal muss etwas repariert werden. Versicherung, Untersuchungen und Reparaturen kosten ebenfalls. Wenn man einen anderen Verkehrsteilnehmer einen Schaden zufügt, dann zahlt die Versicherung.



Aktuelle TÜV-Plakette gültig bis zum Monat 5 (Mai) und das Jahr 25 (2025). Bei Neuwagen ist der TÜV drei Jahre gültig, danach nur noch zwei Jahre.

Straßenverkehrsordnung

„Die Bestimmungen der Straßenverkehrs-Ordnung befinden sich in Fachkreisen in fortlaufender Diskussion. Juristen und Verkehrsplaner beobachten, zunehmend mit statistischen und anderen wissenschaftlichen Methoden, ob die Regeln einzeln und im Zusammenwirken das erwünschte Ergebnis auf das Verhalten der Verkehrsteilnehmer haben. Manchmal werden nur einzelne Punkte geändert. Im Abstand von Jahrzehnten wird das ganze Regelwerk überarbeitet“.

Verschiedene Verkehrsregeln sollen die Fahrer zur Vorsichtname bringen, dazu gehören alle Verkehrsregeln. Diese Regeln fordern die strikte Ein-

haltung des Autofahrers. Unsere Straßen sind mit vielen unterschiedlichen Verkehrsschildern ausgestattet. Bei Nichteinhaltung bzw. Überschreitung drohen Strafzettel (Volksmund Knöllchen) und sogar ein Führerscheinentzug auf Zeit oder im schlimmsten Fall für immer.

Verschiedene Briefmarken mit bekannten Verkehrsschildern.



Schweiz 1956 mit Warnschildern und Zebrastrreifen mit 2 Kindern



BRD 1953 verhütet Verkehrsunfälle, Mutter mit verletztem Kind



DDR 1969 Verkehrssicherheit mit Aufmerksamkeit und rücksichtsvoll immer rechtzeitig orientieren.



DDR 1969 Verkehrssicherheit mit Vorsicht an Bahnübergängen und im Zweifelsfall nie überholen



Russland 2016 fahren mit Sicherheitsgurt und speziellem Kindersitz

Quellen: <https://www.ebay.de>
<https://klexikon.zum.de/wiki/Auto>
<https://de.wikipedia.org/wiki/Automobil>
<https://www.delcampe.net>

Die Entwicklungs-Geschichte des Autos „weltbekannte Autohersteller und legendäre Autos“

Sabine Hinke, Joseph Kratzer, Othmar Petsch, Walter Scholz

Die deutschen Hersteller:

Die **Volkswagen Aktiengesellschaft** (abgekürzt VW AG oder auch Volkswagen AG). Ursprung des heutigen Konzerns ist die Entwicklung eines „Volkswagens“ durch Ferdinand Porsche. Zur Produktion des Autos wurde von der nationalsozialistischen Organisation „Kraft durch Freude“ am 28. Mai 1937 in Berlin die Gesellschaft zur Vorbereitung des Volkswagens mbH (GeZuVor) gegründet. Anfang 1938 begann zunächst der Bau des „Vorwerkes“ Braunschweig, gefolgt vom eigentlichen Volkswagenwerk bei Fallersleben, durch das die später Wolfsburg genannte Stadt entstand.



Deutsches Reich 1939 mit VW Volkswagen KdFW (Kraft durch Freude Wagen)

Das „Kraft-durch-Freude-Modell“ wurde kriegsbedingt aber nie ausgeliefert. Ab dem Jahr 1945 wurde aber das Erfolgsmodell VW-Käfer serienmäßig produziert und ausgeliefert. Bis zum Jahr 2003.



Deutschland 2002 mit VW Käfer 1949

Diese Modellreihe wurde erst vom VW Golf abgelöst. Dieser führt die Erfolgsgeschichte fort.



Deutschland 2017 mit VW Golf der 1 Generation von 1974

Heute umfasst der VW-Konzern viele weitere Marken. Auch im Transporter

Bereich. Er ist zurzeit Europas größter Autokonzern.

Unter anderem zählt auch **Audi** dazu. Audi wurde 1910 von August Horch gegründet. Er musste seinen Firmennamen wegen Namensrechten umbenennen. Horch heißt im lateinischen „Audi“ (höre also „Horch“).

Das noch heute vorhandene Firmensymbol, kam durch den Zusammenschluss der vier Pkw-Marken Audi, DKW, Horch und Wanderer im Auto-Union-Firmenzeichen mit den verschlungenen Ringen, dem heutigen Audi-Logo.



Deutschland 2018 Audi Quattro

Audi gehört seit 1966 zum VW-Konzern und brilliert mit seinen Modellen A4 (früher Audi 80) und A6 (früher Audi 100).

Hervorzuheben ist auch das sportliche Karosseriedesign und die Motor- und Fahrwerktechnik. Dies merkt man bei der Beliebtheit der Marke bei jungen Leuten.

Ebenfalls unter dem Dach vom VW-Konzern finden wir die Edelmarke

Porsche. Ferdinand Porsche war ein Konstruktions-Ingenieur, der vor VW auch für Mercedes arbeitete. Von ihm stammt auch die Konstruktion des VW-Käfers.



Deutschland 2016 Porsche 911 Targa

Ein weiterer deutscher Autohersteller ist **Opel**. Seine Geschichte begann mit der Herstellung von Nähmaschinen im Jahr 1862. Später wurden auch Fahrräder produziert (auf Wunsch der Söhne des Firmengründers Adam Opel). Hier stellte sich großer Erfolg ein, da die Söhne auch erfolgreiche Radrennfahrer waren. Opel war 1920 der weltweit größte Fahrradhersteller. Als 1898 Adam Opel starb, änderten seine Witwe Sophie und die Söhne die Fertigung und stellten von nun an Autos her. 1899 übernahmen sie die Anhaltischen Motorenfabrik in Dessau. Dessen Gründer Friedrich Lutzmann wurde Direktor bei Opel und Namensgeber des Opel Patentwagens.

Absolutes Kult Auto von Opel ist der Opel Manta. Bekannt aus dem gleichnamigen Film „Manta Manta“.



Deutschland 2017 Opel Manta

Im Jahre 1913 startete der spätere Autobauer **BMW** mit der Herstellung von Flugmotoren für Luftschiffe. Gründer war Karl Rapp. Der Name BMW entstand 1917. Nach einigen Jahren des Auf und Ab und der Produktion von Motorrädern (auch heute noch im Programm) wurden im Jahr 1928 die Eisenacher Motorenwerke übernommen. Seinerzeit Hersteller des Kleinwagens „Dixi“. Ab dem Jahr 1932 folgte der erste „echte“ BMW. In Eisenach wurden bis zum zweiten Weltkrieg alle Autos von BMW gebaut. Durch die Kriegsfolgen war das nicht mehr möglich, da die Maschinen alle in Eisenach blieben. In München musste nun die Fertigung neu aufgebaut werden. Mit der Fabrikation von Motorrädern, Kochtöpfen und Fahrzeugbremsen hielt man sich über Wasser. Die Nachkriegskrise und der rückläufige Motoradabsatz brachten BMW an den Rand des Ruins. Dadurch wurde BMW beinahe (auch auf Betreiben der Deutschen Bank) von Mercedes übernommen. Die Belegschaft, Händler, der Betriebsrat und Kleinak-

tionäre konnten das gerade noch verhindern.



*Deutschland 2002 BMW Isetta
(von BMW in Lizenz gebaut)*

Heute ist BMW stark in der Mittelklasse mit der 3er und 5er Reihe und in der Oberklasse mit der 7er Reihe vertreten.

Ein weiterer großer Autoproduzent ist die Daimler Benz AG. Die Daimler-Benz Aktiengesellschaft war ein Vorgängerunternehmen der heutigen **Mercedes-Benz Group AG**. Sie entstand 1926 durch die Fusion der Daimler-Motoren-Gesellschaft mit der Benz & Cie., Rheinische Automobil- und Motorenfabrik.



*Deutsche Bundespost 1982
Benz Patent-Motorwagen*



*Deutschland 2002
Mercedes Benz 300 SL*

Auch die **DDR** hatte Automobilhersteller. Im VEB (Volkseigener Betrieb) Sachsenring wurde der **Trabant** hergestellt.



Deutschland 2002 Trabant P50

Die Karosserie bestand aus Duroplast. Er lief mit einem 2 Takt-Motor und musste ein Benzin-Gemisch fahren.

Der zweite große Hersteller war das Eisenacher Motorenwerk (EMW). 1953 erhielt das Werk den endgültigen Namen VEB Automobilwerk Eisenach und produzierte ab 1955 den „Wartburg“. Auch dieser hatte einen Zweitaktmotor.



*Deutschland 2003
Wartburg 311 Coupé*

Die Internationalen Hersteller:

Ford:

Die Ford Motor Company mit Sitz in Dearborn (USA), ist der 6. Größte Autohersteller nach Toyota, VW, General Motors, Hyundai und Stellantis, nach Umsatz gerechnet (Stand 2020). Seinen Ursprung hat Ford in Detroit, in einer von Henry Ford 1903 gegründeten Fabrik. Seinen Durchbruch erlangte Ford mit der Fließbandproduktion. Damit konnte die Produktionsdauer erheblich gesenkt und damit die Kosten gesenkt werden.



Nicaragua 1984 Erstes Ford-Auto Modell A „Ford Mobile“ (1903)

Seit 1925 baut Ford auch in Deutschland Autos. Hauptsitz in Deutschland ist Köln. In den 1970er und 1980er Jahren stellte die Firma so erfolgreiche Modelle wie den Ford Capri



Deutschland 2016 Ford Capri

und auch den Ford Taunus her.



Deutschland 2003 Ford Taunus

General Motors:

William C. Durant und Charles Stewart Mott gründeten 1908 in Flint (USA) den Konzern unter dem Namen General Motors Company als Dachunternehmen für die Marke Buick und dem Ziel weitere Marken zu übernehmen. So wurde ein Autohersteller nach dem anderen aufgekauft. Auch Straßenbahnhersteller (über Tochterfirmen) um die Straßenbahnlinien durch eigene Busse zu ersetzen (z. B. die berühmten Greyhounds).



Fujeira Buick im Jahr 1903 und 1970

Im Jahr 2008, bedingt durch die Überschuldung, gestiegene Benzinnpreise und der Kaufzurückhaltung der Kunden, musste General Motors Konkurs anmelden. Nur durch Personalabbau und staatlicher Hilfe bzw. Verstaatlichung des Konzerns konnte das Unternehmen gerettet werden. Durch Reduzierung der Marken und weiteren Personalabbau weltweit, kehrte General Motors 2010 wieder als privates Unternehmen an die Börse zurück. Zurzeit führt der Konzern noch die Marken Chevrolet, Cadillac, Buick und GMC.



Fujeira Cadillac 1897 und 1970

Toyota:

Toyota ist ein multinationales Unternehmen und einer der größten Autobauer der Welt. Im Jahr 2020 stellte das Unternehmen 9,5 Millionen Fahrzeuge her. Der Mutterkonzern fertigt noch viele andere Güter (z. B. Fertighäuser, Naturschutzanlagen, Boote und vieles mehr). Die Unternehmensgeschichte begann 1867 und ab 1894 wurden Webstühle hergestellt. Nachdem die Patentrechte an den Webstühlen 1935 in England verkauft wurden, diente der Erlös als Startkapital für die Autoherstellung. Hohe Qualitätsstandards haben dazu geführt, dass Toyota auch in Amerika die einheimischen Autohersteller im Absatz überholten.

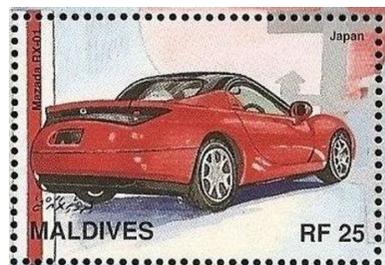


*Guinea Bissau 2012
Toyota Modell AA 1936*

Mazda:

Die heutige Mazda Motor Corporation wurde 1920 von Jūjirō Matsuda als

Toyo Cork Kogyo K.K. gegründet und widmete sich der Veredelung von Kork. Der Name Mazda wird erst seit 1928 verwendet. Mit der Herstellung von Automobilen befasste Mazda sich erst seit dem 28. Mai 1961. Das erste Fahrzeug hieß Mazda R360 und war ein kleines Coupé. 1960 wurde mit NSU in Deutschland ein Lizenzvertrag geschlossen zur Nutzung und Weiterentwicklung des Wankelmotors. Der Wankelmotor ist der Hauptmotortyp von Mazda. Bis 2008 war Ford mit 33% an Mazda beteiligt. Seit 2017 haben Toyota und Mazda eine gegenseitige Aktienbeteiligung. Dies dient dazu, die Entwicklung von E-Autos voranzubringen.



Malediven Mazda 1940

Honda:

Honda ist ein japanischer Konzern, der unter anderem Motorräder, Automobile, Motorgeräte für den Weltmarkt entwickelt, fertigt und vermarktet. Im Bereich Motorenbau ist Honda mit 22 Millionen Stück der weltgrößte Motorenbauer. Es werden

zwar auch Automobile gebaut aber im Sektor Motorräder und im Autorenn-sport ist Honda wesentlich bekannter.



Guine Bissau 1985 Honda Motorrad

Fiat:

Eine Gruppe von 9 Personen gründete am 11. Juli 1899 das Unternehmen. Vom ersten Modell, dem Fiat 3,5 HP wurden 20 Stück hergestellt. Seit 1903 exportiert Fiat auch in die Länder Frankreich, England und die USA. Anfang der 1970er Jahre lag Fiat im Umsatz sowohl weltweit wie auch in Europa vor VW. In Deutschland pro-

duzierte Fiat von 1929 bis 1973 in Heilbronn durch die Übernahme der NSU-Werke. 1973 stellte Fiat die Herstellung der Autos in Deutschland wieder ein. Größtes Problem von Fiat war das schnelle Rosten der Autos vor allem in den 1960er Jahren. Das änderte sich nur langsam.



Kyemen Fiat 1899 und 1970

Peugeot:

Die Gründerfamilie stammt aus Montbéliard (Frankreich). Es wurde zunächst eine Ölmühle betrieben und auch Gerbereien und Färbereien. Ab 1810 baute man eine Eisengießerei auf und stellte ab 1819 Eisenwaren her. Diesen Zweig nutzte man auch um ab 1896 die ersten Autos zu fertigen. Das Markenzeichen (der Löwe) wurde

für die Erzeugnisse von Peugeot 1858 registriert. 1974 übernahm man Citroën und durch Fusion die PSA gegründet. Durch weitere Übernahmen (auch der deutschen Marke Opel) entstand der neue Konzern Stellantis.



Yemen Peugeot 1892 und 1970

Renault:

Die Brüder Louis, Fernand und Marcel Renault gründeten 1899 offiziell die Firma. Den ersten Auftrag erhielt Louis Renault allerdings schon am Weihnachtsabend 1898. Als er mit seinem, in einem Schuppen, selbstgebautes, hölzernen Auto in Paris unterwegs war. Davon verkaufte er an diesem Abend 12 Stück. Er ließ sich auch zahlreiche Erfindungen patentieren, wie die Kardanwelle, die Zündkerze, den Turbolader und den Sicherheits-

gurt, sowie die Trommelbremse. Auch im Transporter Bereich (3 und 5 Toner) ist Renault seit Anfang des 20ten Jahrhunderts erfolgreich. Mitte der 1980er Jahre begann es zu kriseln. 1999 kam die Fusion mit dem Autohersteller Nissan aus Japan. Seit 2016 wurde dann die Allianz Renault - Nissan - Mitsubishi gegründet.



Yemen Renault 1898 und 1970

Citroen:

Wurde von André Citroën zunächst zur Herstellung von Zahnrädern gegründet. Darauf beruht auch das Firmenlogo. Es stellt eine doppelte Schrägverzahnung dar. Nach Ende des ersten Weltkrieges lief 1919 das erste, in Großserie hergestellte Auto das Band. Genannt Citroën Typ A hatte er bereits einen elektrischen Anlasser

und ein Reserverad. Zu dieser Zeit eine Besonderheit. Ebenso die Einrichtung eines Betriebskindergartens, die Krankenversicherung und eine Pension für die Mitarbeiter. Die Wirtschaftskrise wie auch die Spielsucht von André Citroen und hohe Entwicklungskosten brachte die Firma 1934 in den Konkurs. Die Gebrüder Michelin übernahmen Citroen. 1975 übernahm wiederum Peugeot Citroen als Tochtergesellschaft. Daraus entstand die PSA und 2021 zusammen mit FCA der neue Konzern Stellantis.

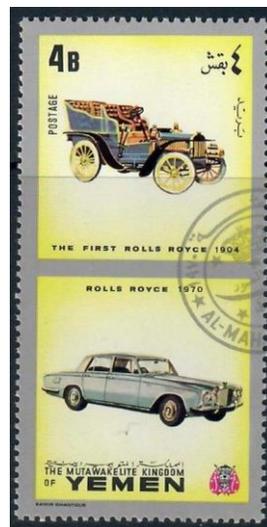


*Republique Togolaise 1999
Citroen II Légère Sedan 1950*

Rolls Royce:

Frederick Henry Royce gründete 1884 die Firma F. H. Royce und Co zum Bau von Elektroanlagen. 1902 wechselte er sein erstes Auto durch ein französisches Modell. Dieses konnte er jedoch nicht starten. Daraufhin baute er sich selbst ein eigenes Auto nach seinen Vorstellungen. Das lief ohne Probleme.

Sein Firmenpartner, Ernest Clearmont berichtete seinem Freund Charles Rolls davon. So entstand die Verbindung zwischen Rolls und Royce. Die Nobelmarke war geboren. Bis zum Jahr 1946 wurden von Rolls-Royce jedoch nur die Fahrgestelle gebaut. Diese dann an verschiedene Karosseriebauer geliefert, die die Karosserie nach Kundenwünschen daraufsetzten. Erst ab 1946 fertigte Rolls-Royce diese Fahrzeuge komplett. 1973 meldete die Firma Konkurs an. 1997 kaufte VW das Werk in Crewe sowie die Rechte am Kühler und an der Kühlerfigur, versäumte aber auch die Rechte am Namen und der Marke zu sichern. Diese wiederum erwarb BMW.



*Tansania Rolls-Royce 1936 und
Phantom II 1933*

Jaguar:

Im Jahr 1922 als Motorradbeiwagen Hersteller gegründet bot die Firma ab 1926 auch Karosseriereparaturen an. Das erste Automobil kam 1931 auf den Markt. Da man sich nicht einigen konnte, ob der Name Standard oder Swallow in der Bezeichnung als erstes auf das Fahrzeug kommen sollte, fand man die diplomatische Lösung mit dem Markennamen SS (1 - 100). Diese Bezeichnungen wurden bis 1945 genutzt, dann führte man den neuen Markennamen Jaguar ein. Seit 1951 ist Jaguar der Hoflieferant des britischen Königshauses. Jaguar hat, ähnlich Rolls-Royce, Motoren mit großen Hubräumen und 8 - 12 Zylindern. Das dient auch einer großen Laufruhe der Fahrzeuge. Seit Anfang der 1950er Jahre ist Jaguar auch in verschiedenen Sparten des Rennsports aktiv. Heute gehört Jaguar, nach einigen Besitzwechseln, der indischen Tata-Gruppe.



Jersey 2000

Jaguar 2,4 MKII 1959/1960

Skoda:

Wurde 1895 als Fahrradhersteller Laurin & Klement gegründet. Das erste Fahrzeug fertigten sie 1905. Der Maschinenbaukonzern Skoda kaufte 1925 die durch den ersten Weltkrieg geschwächte Firma auf. Neue Fahrzeuge kamen nur noch als Skoda auf den Markt. Namensgeber war der Industrielle und Ingenieur Emil von Skoda. Nach Auflösung der Tschechoslowakei 1990 erwarb der deutsche VW-Konzern erste Anteile von Skoda. Seit dem Jahr 2000 hält VW Skoda als 100%ige Tochter.



Česka Republika 2015

Skoda 1201 1955

Quellen:

Für Text: Wikipedia, die einzelnen Herstellermarken

Für Briefmarken: Aus der Sammlung des Verfassers und Delcampe

Die Entwicklungs-Geschichte des Autos „einige weltbekannte Rennstrecken und Rennfahrer mit ihren Rennwagen“

Sabine Hinke, Joseph Kratzer, Othmar Petsch, Walter Scholz

Eine Rennstrecke ist eine abgegrenzte Strecke, auf der Geschwindigkeitswettbewerbe ausgetragen werden. Die bekanntesten Autorennstrecken sind in Deutschland der Avus, Nürburgring und Hockenheimring.

Avus Berlin (Automobil-Verkehrs- und Übungsstraße)



1971 Berlin mit 50 Jahre AVUS-Rennen

Wegen des Ersten Weltkriegs wurden die Arbeiten 1914 kurz vor der Vollendung eingestellt. Erst im Jahr 1921 wurde die Rennstrecke durch private Investitionen von Hugo Stinnes vollendet und am 19. September 1921 eröffnet. Die nahezu geradlinige Rennstrecke verband die Nordkurve in Westend (im damaligen Bezirk Charlottenburg) mit der am Nikolassee gelegenen Südkurve zu einem rund 19

Kilometer langen Rundkurs. Am 24. September 1921 wurde die AVUS mit einem Autorennen zwischen Berlin und Wannsee eingeweiht. Nach der Eröffnung wurde die Strecke für den privaten Verkehr freigegeben.

Bereits beim Eröffnungsrennen zeigten sich auf mangelnde Erfahrung im Fahrbahnaufbau zurückzuführende Defizite der Strecke. Nach dem Mauerfall im Jahr 1989 und dem damit noch einmal ansteigenden Verkehr von der westlichen Innenstadt zum Berliner Ring nahte das endgültige Ende des Rennbetriebs auf der AVUS.

Nürburgring

Auch der Nürburgring wird von vielen Menschen besucht. Er ist eine Rennstrecke, die nach der Burg Nürburg benannt wurde und ist in der Eifel. Die „Nürburg“ steht direkt innerhalb der Nordschleife der Rennstrecke. Die Strecke war ursprünglich insgesamt etwa 28 Kilometer lang und unter dem Spitznamen „Grüne Hölle“ bei den Rennfahrern bekannt. Früher wurden hier auch Formel-1-Rennen ausgetragen. Auch der deutsche Rekord-Weltmeister Michael Schumacher hat

hier mehrmals gewonnen. Der Nürburgring ist die längste permanente Rennstrecke der Welt



1939 Deutsches Reich Aufdruck Nürburgring-Rennen

Hockenheimring

Der Hockenheimring in Baden-Württemberg (früher Kurpfalzring) ist eine Motorsport-Rennstrecke in der kurpfälzischen Stadt Hockenheim südlich von Mannheim. Er liegt in der westlichen Schwetzingen Hardt. Er wurde am 29. Mai 1932 erstmalig eröffnet. Die Strecke ist 4,5 km lang und hat 13 Kurven.



2003 Hockenheim Formel 1 großer Preis von Deutschland

Rennstrecke Imola

Das Autodromo Enzo e Dino Ferrari ist eine Motorsport-Rennstrecke in Imola, Italien, auf der bis 2006 der Große Preis von San Marino im Rahmen der Formel 1 stattfand. Da ein Land nicht zwei Formel-1-Grands-Prix austragen darf, wurde das Rennen in Imola an den Zwergstaat San Marino abgegeben. Die Rennstrecke liegt nur 80 km von Maranello, dem Stammsitz von Ferrari, entfernt, weshalb das Rennen in Imola auch als Heimspiel für die Scuderia gilt. Es ist eine der wenigen Formel-1-Strecken, die entgegen dem Uhrzeigersinn befahren wurden. Imola steht seit 2020 wieder im Rennkalender der Formel 1. Das Rennen firmiert unter dem Namen der italienischen Region Emilia-Romagna, in der die Strecke liegt.

Monza

Das Autodromo Nazionale di Monza ist eine Motorsport-Rennstrecke im königlichen Park der italienischen Stadt Monza nordöstlich von Mailand. Seit dem Eröffnungsrennen am 3. September 1922 werden auf der knapp sechs Kilometer langen Strecke Automobil- und Motorradrennen ausgetragen. Insbesondere ist Monza seit Einführung der Formel-1-Weltmeisterschaft 1950 Austragungsort des Großen Preises von Italien. Lediglich 1980 wurde

das Rennen nach Imola auf das Autodrom Dino Ferrari verlegt. Im September 2017 wurde der Streckenname Autodrom nationale di Monza für 3 Jahre bis 2019 in Monza Eni Circuit geändert.

Monte Carlo

Der Stadtkurs Circuit de Monaco ist eine temporäre Motorsport-Rennstrecke in den Stadtteilen Monte Carlo und La Condamine von Monaco. Für das Formel-1-Rennen Großer Preis von Monaco werden alljährlich zahlreiche Straßen der Stadt abgesperrt. Verkehrsschilder und Blumenkübel werden entfernt. Boxengasse, Leitplanken, Zäune und umfangreiche Tribünenanlagen, als fliegende Bauten komplettieren die 3,337 Kilometer lange Rennstrecke. Mittlerweile wird der Rennkurs auch für den im Zweijahres-Rhythmus stattfindenden Grand Prix de Monaco Historique genutzt, außerdem fand am 9. Mai 2015 auf einer verkürzten Variante der Rennstrecke erstmals der Monaco ePrix im Rahmen der FIA-Formel-E-Meisterschaft statt. Seit 2021 fährt auch die Formel-E auf dem vollständigen Kurs. Im Jahr 2020 fand erstmals seit 1954 kein Großer Preis von Monaco auf dem Circuit de Monaco statt. Die Organisatoren hatten das Rennen im März 2020 aufgrund der COVID-19-Pandemie abgesagt.

Die Radrundfahrt Tour de France wurde am 4. Juli 2009 mit einem Einzelzeitfahren in Monaco gestartet, wobei ein Teil dieses Prologs über den Circuit de Monaco führte.



Monaco 1982 Monte Carlo

Rennfahrer Michael Schumacher am 3. Januar 1969 in Hürth geboren ist ein ehemaliger deutscher Automobilrennfahrer. Schumacher startete von 1991 bis 2006 sowie von 2010 bis 2012 bei insgesamt 307 Großen Preisen der Formel-1-Weltmeisterschaft. Er hält die Rekorde von sieben Weltmeistertiteln, zusammen mit Lewis Hamilton (seit 2020), fünf Weltmeisterschaften in Folge und 77 schnellste Rennrunden. Seine Rekorde von 91 Siegen, 68 Pole-Position und 155 Podestplatzierungen wurden allesamt von Lewis Hamilton überboten.

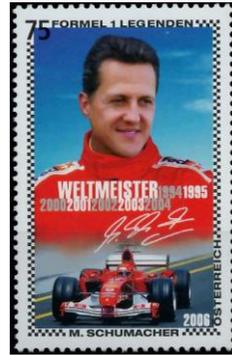
Nachdem Schumacher 1990 und 1991 in der Sportwagen-Weltmeisterschaft aktiv gewesen war, debütierte er 1991

beim Großen Preis von Belgien für Jordan in der Formel 1. Zum nächsten Rennen wechselte er zu Benetton, wo er bis 1995 blieb. In seiner Zeit bei Benetton gewann Schumacher 1992 in Belgien seinen ersten Grand Prix und wurde 1994 und 1995 Formel-1-Weltmeister. 1996 wechselte er zu Ferrari, wo er bis 2006 aktiv war. Schumacher gewann von 2000 bis 2004 fünfmal in Folge die Weltmeisterschaft. Nach einer mehrjährigen Pause kehrte er 2010 für drei Jahre zu Mercedes in die Formel 1 zurück. Er erzielte noch einmal einen Podestplatz, seine beste Gesamtplatzierung in diesen drei Jahren war der achte Rang 2011.

Im Dezember 2013 zog sich Schumacher bei einem Skiunfall schwere Kopfverletzungen zu. Seitdem befindet er sich in medizinischer Rehabilitation.



2010 Togolaise Weltmeister Michael Schumacher



2006 Österreich Weltmeister Michael Schumacher

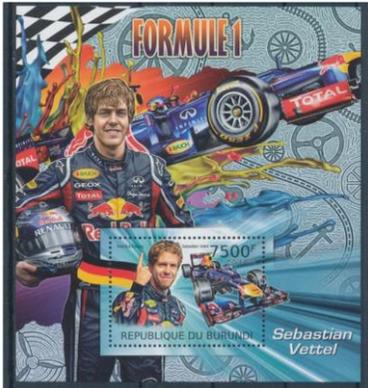
Rennfahrer Andreas Nikolaus „Niki“ Lauda am 22. Februar 1949 in Wien geboren, verstarb am 20. Mai 2019 in Zürich. Er war ein österreichischer Automobilrennfahrer, Unternehmer und Pilot. Er startete zwischen 1971 und 1985 in der Formel 1 und wurde dreimal Weltmeister.



Österreich 2005 Nicki Lauda

Rennfahrer Sebastian Vettel geboren am 3. Juli 1987 in Heppenheim) ist ein deutscher Autorennfahrer und vierfacher Formel-1-Weltmeister. Er startete von 2007 bis 2022 bei 299 Großen Preisen in der Formel 1

und gewann in der Saison 2010 als zweiter Deutscher nach Michael Schumacher. Er war der bislang jüngste Fahrer, der eine Weltmeisterschaft gewann. Mit der erfolgreichen Verteidigung des Titels 2011, 2012 und 2013 ist er einer von vier Fahrern, die viermal in Folge Weltmeister wurden, dazu errang er 53 Siege und 57 Pole-Position. Vettel stand von 2009 bis 2014 beim österreichischen Team Red Bull Racing unter Vertrag. Von 2015 bis 2020 fuhr er für den italienischen Rennstall Ferrari.



Burundi 2012 Sebastian Vettel

Von 2021 bis 2022 war er Stammpfaher bei Aston Martin. Am 28. Juli 2022 kündigte Sebastian Vettel seinen Rücktritt aus der Formel 1 zum Ende der Saison an.

Rennfahrer Lewis Hamilton, geboren am 7. Januar 1985 in Stevenage, Hertfordshire, England) ist ein briti-

scher Automobilrennfahrer. Hamilton wurde 1998 ins Förderprogramm des Formel-1-Rennstalls McLaren aufgenommen. Er gewann 2005 die Formel-3-Euroserie und 2006 die GP2-Serie. Seit 2007 startet er in der Formel 1. Von 2007 bis 2012 ging Hamilton für McLaren an den Start. Schon im ersten Jahr wurde er auf Anhieb Vizeweltmeister und 2008 der zu diesem Zeitpunkt jüngste Weltmeister der Formel-1-Geschichte. Seit 2013 tritt Hamilton in der Formel 1 für Mercedes an. Für diesen Rennstall gewann er 2014, 2015, 2017, 2018, 2019 und 2020 sechs weitere Weltmeistertitel, damit ist er mit sieben Titeln neben Michael Schumacher Rekordweltmeister. Darüber hinaus hält Hamilton unter anderem die Rekorde für die meisten Siege, Podien, Pole-Positionen, gesammelte Weltmeisterschaftspunkte sowie Führungsrunden und -kilometer.



Österreich 2008 mit Lewis Hamilton

Quellen: Wikipedia.de
Delcampe.net Ebay.de

Herrn Wolfgang Greiner (* 20.12.1949 - † 21.05.2023)

Weit mehr als 30 Jahre war Wolfgang Greiner für die Jungen Briefmarkenfreunde aktiv. Sei es auf lokaler Ebene in seiner Wahlheimat Idstein, auf Landes- oder auch auf Bundesebene. Neben seiner Arbeit mit seiner Gruppe war er auch einige Jahre als Korrekturleser der Zeitschrift Junge Sammler der Deutschen Philatelisten Jugend aktiv.



Jederzeit war er bereit, in einer der Jugendgruppen oder auch der Briefmarkensammlervereine einen seiner zahlreichen und stets lehrreichen Vorträge zu halten, und auch die jährliche Gruppenleiterweiterbildung bereicherte er regelmäßig mit seinen Vorträgen. Von seinen Freunden auf Grund seiner Herkunft Klagenfurt in der Steiermark scherzhaft „Klagensteiner“ genannt, machte er nie einen Hehl aus seiner Verbundenheit zu Österreich, was sich meist am Inhalt seiner Vorträge auch bemerkbar machte.

Mehr als 25 Jahre begleitete er bei den Jungen Briefmarkenfreunden Hessen e.V. verschiedene Vorstandsämter, unter anderem als Schriftführer und Fachstellenleiter. Zuletzt hatte er über 8 Jahre die Redaktionsverantwortung für „Leophils Welt“ und stellte hier mit vielen ehrenamtlichen Autoren viermal im Jahr das Heft zusammen. 2021 wollte er kürzertreten und seine Vorstandsaufgaben abgeben. Trotz allem war er weiter für die Redaktion der Zeitschrift da und steuerte Berichte bei und las auch weiterhin Korrektur.

Für seine besonderen Verdienste wurde er im Jahr 2003 mit der Verdienstmedaille in Bronze, 2015 mit Silber und 2020 mit Gold ausgezeichnet. 2021 wurde Wolfgang Greiner zum Ehrenmitglied ernannt.

Dauerserie Blumen - Kornblume

Karin Gellert



Mi.-Nr. 3468

Früher waren in den Kornfeldern das Rot der Mohnblumen und das Blau der Kornblumen zu sehen. Seitdem der Mensch Ackerbau betreibt, war die Kornblume eine ständige Begleiterin der Getreidefelder. Leider gibt es durch den übermäßigen Einsatz von Pestiziden und das intensive Düngen immer weniger Kornblumen in den Feldern. Allerdings findet man sie bedingt durch die Förderung des biologischen Ackerbaus an einigen Orten wieder öfters.



Kornblumen sind einjährige Pflanzen, die sich aussäen und im Frühjahr neu heranwachsen. Sie werden gerne in den Gärten als Zierpflanzen verwendet, da sie nicht nur in diesem leuchtenden Blau blühen, sondern auch weiß- oder rotblühende Sorten gezüchtet wurden. Auch in der Imkerei ist die Kornblume sehr beliebt, da sie einen sehr hohen Zuckergehalt aufweist und von den Bienen gerne besucht wird.

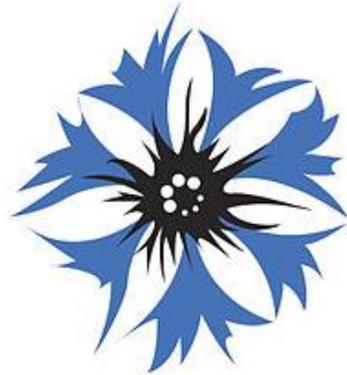


In der Naturheilkunde wird die Kornblume auch sehr geschätzt, da sie wegen ihres hohen Anteils an Gerb- und Bitterstoffen entzündungshemmend wirkt und auch beispielsweise bei Fieber und Husten hilft. Im Mittelalter wurde sie als Marienblume verehrt und ist daher auf vielen Altbildern der Gotik zu finden.

Die Kornblume gilt z.B. auch als Symbol für Treue, Erinnerung oder Unabhängigkeit. Bei der in der in den USA

jährlich stattfindenden Steuben-Parade wird sie als offizielles Symbol verwendet. Hier wollen die deutschstämmigen Amerikaner an ihre Wurzeln erinnern.

Ebenso soll die Kornblume in Frankreich an die vielen Opfer der beiden Weltkriege erinnern. Wer die Bleuet de France trägt, solidarisiert sich mit den Kriegsveteranen, den Witwen und vielen Waisenkindern.



Quelle: Wikipedia, Internet

Sensationeller Flugsaurierfund mit Walkiefer und weltbekannte Flugsaurier

Lisa, Christina & Joseph Kratzer



Der neue Ptero-Flugsaurierfund wurde mit dem lateinischen Namen *Balaenognathus maeuseri* versehen. Der löffelartige Schnabel hatte mehr als 400 Zähne. Diese ungewöhnliche neue Saurierart wurde in einem Steinbruch in

Wattendorf bei Bamberg, gefunden. Ein deutsch-englisches Forscher-team gab dem neuen Ptero-Flugsaurier seinen Namen, dies gab das Naturkundemuseum Bamberg bekannt. Dieser Flugsaurier lebte vor rund 154 Millionen Jahren in der damaligen flachen Lagunen-Landschaft des Vindelizisch-Böhmischen Urstromdeltas. Seinen Artnamen *Maeuseri* erhielt der neu entdeckte Flugsaurier zu Ehren des 2021 verstorbenen Leiters des Naturkundemuseums Bamberg Matthias Mäuser. Dieser ist auch Mitautor der Studie, er starb aber während der Arbeit an der Veröffentlichung im Jahr 2021. Das Naturkundemuseum

unternimmt in dem Steinbruch bei Wattendorf seit 2004 wissenschaftliche Grabungen. Im Jahr 2004 wurde dort bereits der größte je gefundene Quastenflosser ausgegraben. Diese Panzerfischart lebt heute noch als lebendes Fossil in großen Tiefen im pazifischen und indischen Ozean.

Das Urstromdelta existierte 60 Millionen Jahre lang. Dieses riesige Flussdelta, das aus heutiger Sicht die Städte Grafenwöhr, Bayreuth, Kulmbach und Coburg, umfasste, am Rande wären die Städte Amberg, Weiden, Hof, Nürnberg, Erlangen, Forchheim & Bamberg gelegen. Bei Regenzeiten wurden diese Riesenlagune überflutet und somit zum Einzugsbereich des Urstromdeltas.

Das Vindelizisch-Böhmische Land mit Urstromdelta, Feuerklettenbereich im Unteren Jura.



Bekannte weitere Flugsaurier-funde in der Fränkischen Schweiz waren:

Der *Dorygnathus banthensis*, die fossilen Überreste fand man beim Kloster Banz, gegenüber von Vierzehnheiligen bei Lichtenfels.



Der *Dorygnathus mistelgauensis* wurde in der Tongrube Mistelgau ausgegraben. Die Tiere erreichten eine Flügelspannweite eines Meters, die den Flügel tragenden Knochen - und somit auch die Flügel - waren relativ kurz. Ein solches Gebiss war eine effektive Vorrichtung zum Fangen und Festhalten schlüpfriger Beute, sehr wahrscheinlich ernährte er sich von Fisch.

Bekannte Flug-Dinosaurier sind: **Niger 2022 mit Quetzalcoatlus northropi** hatte eine geschätzte Flügelspannweite von 11 bis 13 Metern. Seine hohlen Knochen ermöglichten ein für seine Größe sehr geringes Ge-

wicht von nur ca. 100 kg, andere Quellen gehen von bis zu 200 kg aus. Der Rumpf war im Vergleich zur Flügelspannweite sehr klein.



Die Art war vermutlich kein ausdauernder aktiver Flieger, sondern legte weite Strecken im Segelflug zurück, wobei sie thermische Luftströmungen ausnutzten und so mit minimalem Energieaufwand stundenlang in der Luft bleiben konnten. Quetzalcoatlus konnte vermutlich aus eigener Kraft vom Boden aus starten, musste dazu jedoch erst mit den Hinterbeinen einige Meter in die Luft springen. Er lebte in der Oberkreide vor 72-66 Mill. Jahren.



Djibouti 2022 Sordes pilosus bedeutet „Teufel“, „böser Geist“, es ist

eine Gattung langschwänziger Flugsaurier aus dem Ober Jura. Die Gattung wurde 1971 durch den sowjetischen Paläontologen Alexander Grigorjewitsch Scharow beschrieben. Er lebte im Ober Jura vor 157-145 Mill. Jahren.



Ungarn 1990 Dimorphodon macronyx war eine Gattung mittelgroßer Flugsaurier aus dem Unterjura von Europa. Dimorphodon bedeutet „zwei Arten von Zähnen“. Auf jeweils vier bis fünf größere Zähne im Vorderteil von Ober- und Unterkiefer folgen viele kleine Zähne. Die versteinerten Fossilien von Dimorphodon macronyx, der Typusart, wurden in England von der Paläontologin Mary Anning (1799-1847) bei Lyme Regis in Dorset gefunden. Die meisten Fossilien von Dimorphodon liegen heute im Natural History Museum in London. Er lebte im Unterjura vor 199-175 Mill. Jahren.



Neu Seeland 2010 Anhanguera piscator ist eine Gattung der Flugsaurier (Pterosauria), die 1985 nach Fossilfunden aus der brasilianischen Santana-Formation - einer Fossilagerstätte aus der Unter- sowie Oberkreide - beschrieben wurde. Der Name Anhanguera stammt aus dem Tupí, der Sprache der lokalen Indios, und bedeutet „Alter Teufel. Anhanguera gehört zu den am besten erforschten Flugsauriern der Kreidezeit. Bekannt sind einige unvollständige Skelette und Schädel. Er lebte im Unterjura vor 113-94 Mill. Jahren.

Archaeopteryx ist eine Gattung der Archosaurier, deren Fossilien in der Fränkischen Alb in den Solnhofener Plattenkalken aus dem Ober Jura entdeckt wurden. Archaeopteryx gilt als Übergangsform (Missing Link), die zwischen theropoden Dinosauriern und den Vögeln vermittelt. Da der etwa rabengroße Archaeopteryx in der Regel den Vögeln als ursprungsnahe Form zugerechnet wird, bezeichnet man die Gattungsmitglieder auch als Urvögel.

Archaeopteryx wurde im Jahr 1861 von Hermann von Meyer auf der Grundlage eines isolierten Federabdrucks erstmals beschrieben, Fundort Sollnhofen. Er lebte im Unterjura vor 113-94 Mill. Jahren.

Quellen:

Delcampe.net

Wikipedia.de

NK Nordbayerischer Kurier.de

Ebay.de



Rumänien 1993 mit Archaeopteryx



Deutschland 2011 mit Archaeopteryx

Leophil nimmt unter die : Zweisprachige Stempel in Deutschland

Hallo Leute!

Als ich neulich in einer Kiste mit Briefumschlägen, die Markus in seinem Büro stehen hatte, gewühlt habe, habe ich einen seltsamen Poststempel gefunden:



Nanu, habe ich da gedacht. Oben das ist mir klar, das ist der Ortsname und unten die Postleitzahl, aber was ist das unten im rund? Ich habe Markus dann mal gefragt, was das denn für ein komischer Stempel ist, und er hat mir erklärt, dass das „Sorbisch“ ist und dass es in Deutschland einige Regionen gibt, bei denen der Name des Ortes

nicht nur auf Deutsch, sondern auch in einer anderen Sprache steht. Und zwar immer dort, wo eine sogenannte „Minderheit“ von Menschen in einem bestimmten Gebiet lebt. Insgesamt gibt es vier Minderheiten in Deutschland. Das sind „Sinti und Roma“, die aber kein bestimmtes Gebiet in Deutschland haben, die Sorben, die Friesen und die Dänen. Und die letzten drei haben alle eigenen Sprachen, die auch auf Poststempeln erscheinen.

Fangen wir mit Sorbisch an:

Sorbisch ist eine Sprache, die in manchen Gegenden in Deutschland gesprochen wird. Diese Sprache gehört zu den slawischen Sprachen wie auch Polnisch und Tschechisch. Früher sagten die Deutschen dazu auch wendisch, aber damit war eigentlich nur gemeint, dass es eine slawische Sprache ist.

Genau genommen gibt es mindestens zwei Arten von Sorbisch: Obersorbisch in Sachsen und Niedersorbisch in Brandenburg. Das sind zwei unterschiedliche Arten, Sorbisch zu schreiben. Ein Sorbe spricht meist den Dialekt seines Ortes.

Man schreibt Sorbisch mit dem lateinischen Alphabet, wie auch das Deutsche. Doch auf Sorbisch kennt man noch einige Buchstaben mit Sonderzeichen, wie das ł oder š. Ähnliche Buchstaben sieht man in anderen slawischen Sprachen.



Die sorbische Sprache kennt etwas, das es im Deutschen so nicht gibt: Außer Einzahl und Mehrzahl kann man auch mit dem Dual sprechen. Ein „wuknik“ ist ein Schüler. „Wuknika“ sind zwei Schüler, das ist der Dual. Die Mehrzahl heißt „wukniki“, das sind drei oder mehr Schüler.

Friesisch

In den Saterfriesischen Orten Scharrel Strücklingen Sedelberg und Ramsloh wurde mit Wirkung vom

07.02.2009 ein neuer zweisprachiger Stempel in Betrieb genommen. Jahrelang hat Jens Thoben nicht locker gelassen. Die Post hat jahrelang immer wieder alle Versuche abgeblockt, nun jedoch diesen neuen Stempel mit dem Schriftzug SATERLAND SEELTER-LOUND mit Wirkung vom 07.02.2008 in allen vier Postfilialen zum Einsatz gebracht. Das Saterland hatte ursprünglich eine eigene Sprache (Dialekt) das Saterfriesisch, leider ist diese Mundart in Vergessenheit geraten und fast nicht mehr vorhanden. Jüngere Generationen war und ist SIE vollkommen fremd, doch in den vergangenen Jahren wurde SIE durch die örtlichen Vereine wieder zu Leben erweckt. Marke gab dann immer das oder die Jahre an, in denen man gewonnen hatte:



Dänisch

In Schleswig-Holstein ist die dänische Sprache nichts Ungewohntes. Dafür sorgt unter anderem der Südschleswigsche Verein, der mit Vorträgen, Konzerten und Ausflügen die Kenntnis der dänischen Sprache und Kultur verbreitet. Auch die Kinder der dänischen Minderheit werden in eigenen Schulen von klein an mit der Sprache und den Gebräuchen ihrer Eltern und Großeltern vertraut gemacht. Und wenn sie etwas größer sind, können sie sich in der Tageszeitung "Flensburg Avis" auf Dänisch über die Politik in Deutschland, Dänemark und der Welt informieren.



KÖNIG LEOPHIL



Deutschlands tiefster Briefkasten



Post unter Wasser einwerfen ist schon etwas Besonderes: Im Kreidesee können Taucher genau das tun.

Das ist vermutlich der ungewöhnlichste Ort, an dem in Deutschland ein Briefkasten steht: Mitten im Kreidesee in Hemmoor (Landkreis Cuxhaven in Niedersachsen) können Taucher wasserfeste Postkarten abschicken. In 19 Metern Tiefe ist dort ein Briefkasten mit dem Schriftzug "Kreidesee-Mail" angebracht.

Dabei handelt es sich nicht um einen offiziellen Kasten der Post. Aber die eingeworfenen Karten kommen trotzdem an: Mitarbeiter der Tauchbasis am Kreidesee leeren den Kasten einmal pro Woche, versehen die Postkarten mit Briefmarken und versenden sie dann auf dem normalen Postweg. Dem Betreiber zufolge ist der Kasten

im Kreidesee der "tiefste" Briefkasten Deutschlands. Diesen gibt es schon seit Sommer 2022. Im Juli dieses Jahres postete der Betreiber auf Facebook ein Foto davon, das bei

den Nutzern sehr gut ankam. Über 4.400 Menschen drückten unter dem Beitrag bisher auf "Gefällt mir"; viele kommentierten, dass sie gerne einmal eine Karte aus dem Kreidesee erhalten würden.

"Im Juni 2023 wurden 265 Karten dort eingeworfen", sagte Betreiber Holger Schmoldt zur Nachrichtenagentur dpa. Im Schnitt werden wöchentlich etwa 40 Karten darüber verschickt. Aus dem Briefkasten unter Wasser ging sogar schon Post nach Australien, China und Indien.

Die wasserfesten Postkarten können Taucher in der Tauchbasis erwerben. Es werden derzeit drei verschiedene Motive angeboten. Sie kosten laut Website des Betreibers pro Stück 6 Euro inklusive Porto.

Neue (Sonder-) Briefmarken in Deutschland

Markus Holzmann, (AIJP)

Juli 2023



- Links:** Sonderpostwertzeichen „Ivenacker Eichen - Erstes Nationales Naturmonument“
- Mitte** Sonderpostwertzeichen-Serie „Leuchttürme“ Leuchtturm Helgoland
- Rechts:** „Welt der Briefe“ Briefbeet

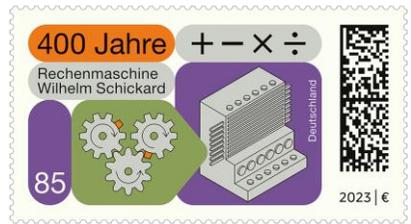
August 2023



- Oben:** Sonderpostwertzeichen-Serie „Für die Jugend“: Die Mainzelmännchen
- Links nächste Seite:** „70 Jahre Yad Vashem“
- rechts nächste Seite:** „Legenden der Pop-/Rockmusik“: Jimi Hendrix



September 2023



Oben Serie „Street Art “MadC - Past and Futurelinks)
 „400 Jahre Rechenmaschine Wilhelm Schickard“ (rechts)

Mitte Serie „Superhelden“ Iron Man (links)
 Serie „Zeitreise Deutschland“ Dresden (rechts)

Unten Serie „Junge Wildtiere“ Ziesel

Aus den Gruppen und dem Verband:

Stadtfest in Aßlar vom 17.06. – 18.08.2023

Sabine Hinke und Walter Scholz

Nach einer langen Unterbrechung von 4 Jahren, bedingt durch die Corona-Pandemie, konnte endlich wieder das traditionelle Stadtfest in Aßlar stattfinden. Es wurde wirklich vermisst. Es bietet nun mal den Vereinen eine einzigartige Möglichkeit, sich den Einwohnern und Leuten aus Nachbarstädten, sich zu präsentieren. Und das wurde von den Besuchern auch wahrgenommen. Zwar nicht im gewünschten Umfang, denn es war sehr heiß und schwül. Sicherlich gingen einige lieber ins Schwimmbad oder in einen Eissalon. Aber die, die kamen, nutzten die Angebote in vollem Umfang. Auch am Stand der „Jungen Briefmarkenfrende Aßlar - Ehringshausen“.



Noch herrscht Ruhe am Stand.

Denn hier wurde wieder ein reiches Angebot vorgestellt. Es wurde nichts

ausgelassen, was es an Möglichkeiten gibt, was mit Briefmarken gemacht werden kann. Stark umlagert war dieses Mal das Glücksrad. Es konnte allerdings erst nach einer Reparatur am Sonntag eingesetzt werden. Durch die große Hitze waren jedoch die als Trostpreise gedachten Gummibärchen zu einem Klumpen zusammengebacken. Das hielt jedoch unsere Unterstützerin vom Landesverband, die Kassiererin, Heike Holtappels, nicht davon ab, diese zu verputzen. Sie war vom gemischten Geschmack ganz begeistert. Also wanderten alle Gummibärchenklumpen zu ihr. Aber ihr Metier war die Schatzkiste, die reichlich gefüllt war mit Briefmarken, die noch abgelöst werden müssen. Leider war dafür kein Wasser da.



Unsere Unterstützerin an der Schatzkiste. Möglicherweise konnte sie hier gerade ein Kind für das Briefmarkensammeln begeistern. Die Mutter hatte sie jedenfalls dafür gewonnen.

Auch an der Ratesäule versuchten wieder Mutige sich der gesuchten Zahl zu nähern. Es ist immer wieder interessant, wie nahe manche der richtigen Zahl kommen (dieses Mal hat eine junge Mutter die genaue Zahl getroffen), oder wie weit weg die geratene Zahl liegt. Aber man muss es halt sportlich sehen: „dabei sein ist Alles“. Nach der Auswertung der Teilnahmezettel, werden die Gewinner informiert und die Preise, die es zu gewinnen gibt, in der nächsten Gruppenstunde im „KUBA“, unserem neuen Ort für die Gruppenstunde, in Aßlar übergeben.



Hier füllt gerade eine Mutter den Teilnahmezettel aus.

Nur das Dosenbekleben fand dieses Mal nicht den gewohnten großen Zuspruch. Offenbar hatten die Jugendlichen bei diesen Temperaturen nicht die Geduld. So wurden einige Dosen nicht beklebt. Sabine konnte dieses Mal jedoch eine Referendarin für Kunsterziehung mit den Briefmarken glücklich machen. Sie fand die Idee mit dem Dosenbekleben so großartig, das sie sich spontan hinsetzte und die ganze Kiste mit Briefmarken durchsuchte und Marken mit speziellen Motiven raussuchte, um in Ihrem Unterricht damit zu arbeiten. Sie kam sogar am Sonntag mit einem Kollegen wieder und suchte nochmal durch und beklebte eine kleine Leinwand mit Marken als Muster. So etwas haben wir noch nicht erlebt. Vielleicht konnte sie mit dem Briefmarkenvirus angesteckt werden.



Beim Aufbau am Samstag wäre es beinahe zu einem Unglück gekommen. Denn gerade als wir das zweite Zelt

aufstellen wollten, kam so ein starker Wind auf, dass beide Zelte fast wegflogen. Sabine holte daraufhin bei einem befreundeten Verein sogenannte Elefantfüße, um damit die Stangen der Zelte damit zu beschweren, um sie Standsicher zu machen. Denn wir konnten in den Asphalt keine Zelt-heringe einschlagen, so zeigte sich mal wieder, an was eine Gruppenleiterin so alles denken muss. Mit so einem Zwischenfall hatte niemand gerechnet. Aber man muss sich zu helfen wissen.

An Beiden Tagen wurden erfreulicherweise auch interessante Gespräche mit Jugendlichen und deren Eltern geführt. Es zeigte sich, dass es doch immer noch, wenn auch wenige, Ju-

gendliche gibt, die am Briefmarkensammeln Interesse haben. Mal gespannt, ob sie auch wirklich in die Gruppe kommen. Sie wurden auf alle Fälle mit Informationen (Material war ja ausreichend vorhanden) versorgt. So gingen die Beiden Veranstaltungstage doch schnell rum und es konnte wieder alles abgebaut und zurückgebracht werden. Schön war die Unterstützung durch Heike Holtappels. Vielen Dank an Sie und an den Landesverband für das Informationsmaterial.

Die Gruppe Aßlar - Ehringshausen hofft, dass die Veranstaltung doch den einen oder anderen animiert in die Gruppe zu kommen, dann hätte sich das Schwitzen gelohnt.

Junge Briefmarkenfreunde Eckersdorf-Bayreuth Ausflug zum Johannis-, Kanz- bzw. Sonnwendfeuer am 23.06.2023 auf dem Wachstein bei Truppach

Jugendleitung Lisa, Christina & Joseph Kratzer

Am Freitag, den 23.06.2023 um 18:30 Uhr waren wir bereit, um zu der Veranstaltung „Johannisfeuer auf dem Wachstein“ zu fahren. Leider hielt uns ein Gewitter mit Starkregen davon ab, um pünktlich um 18:45Uhr loszufahren. Wir suchten Unterschlupf im Seniorenzimmer des Rathauses der Gemeinde Eckersdorf. Nach ca. 45

Minuten war der Regen vorbei und es schien wieder die Sonne. Wir fuhren mit zwei Autos und acht Personen nach Meuschlitz, Das in der Nähe vom Wachstein liegt. Nach einer kleinen Wanderung über 1,5 Kilometer kamen wir am Wachstein erwartungsfroh an. Kaum angekommen mussten wir uns erneut, wegen einem kurzen Regen-

schauer unterstellen. Die Jugendfeuerwehr hatte vier Traktoren mit großen Wasserfässern für einen möglichen Brandeinsatz bereitgehalten. Die Landjugend & die Jugendfeuerwehr Truppach- Mengersdorf hatten einen Stand mit Getränken und Essen aufgebaut. Jedes der teilnehmenden Kinder: Anika, Sophia, Emma, Matteo & Leon erhielten ein Getränk und ein Bratwurstbrötchen spendiert. Wer wollte konnte sich eine Fackel für zwei Euro kaufen, die eine Brenndauer von sechzig Minuten hatte. Gottseidank hatten wir Jacken dabei, denn es war ziemlich windig, frisch und kühl auf dem Wachstein. Laut der Jugendfeuerwehr reduzierte der vorausgegangene Regen die Brandgefahr erheblich. Aufgrund der niedrigen Temperatur wurde das Johannisfeuer bereits um 20:30 Uhr angezündet. Die teilnehmenden Kinder waren fasziniert von dem großartigen Fernblick vom Wachstein in die Fränkische Schweiz hinein. Das Feuer wurde aus der Nähe betrachtet, einige Jugendliche und Erwachsene tanzten zu Volksmusikklängen symbolisch neben dem gerade angezündeten Johannisfeuer.

In Tracht tanzten die Mädchen und Jungen zu der Musikantenmusik neben dem Johannisfeuer, wie das folgende Foto zeigt:



Nachdem Niederbrennen des Feuers ist es Brauch Hand in Hand gemeinsam über das noch klimmende Feuer zu springen. Es ist schon vorgekommen, dass diese Pärchen noch im gleichen Jahr geheiratet haben.



Der Wachstein 516 m über NN

Über den Ortschaften Truppach und Mengersdorf gelegen thront der Wachstein. Er wurde im Mittelalter als Aussichtspunkt der Ritter genutzt, um eventuelle Feinde zu erkennen. Heute sieht man von diesem Platz aus das Truppachtal, das "Tor zur Fränki-

schen Schweiz". Gerne wird der Wachstein von Wanderern zur erholenden Pause genutzt.



Schnappschuss von den Kindern Anika, Sophia, Emma, Matteo & Leon



Das gerade angezündete Johannisfeuer

Einmal im Jahr zur Sommersonnenwende, ist das Johannisfeuer auf dem Wachstein als das weit und breit hellste Johannisfeuer in der nördlichen Fränkischen Schweiz zu sehen.



Johannisfeuer mit dem Jugendleiterteam, Lisa, Christina, & Joseph

Geschichte des Johannisfeuers in Europa zur Sommersonnenwende

Johannisfeuer werden in Europa in der Johannisnacht vor dem Johannistag, also am 23. Juni 2023 angezündet. Bei dem Johannisfeuer handelt es sich um einen alten Brauch. In der Nacht vor dem Johannistag wird ein Feuer im Freien entzündet, um das unter anderem getanzt wird. Das Feuer wird auch als Würzfeuer, Sonnenfeuer und Sonnwendfeuer bezeichnet und steht in engem Zusammenhang mit der kurz zuvor stattfindenden Sommersonnenwende, also an dem längsten Tag des Jahres. Laut Volksglauben soll das

Johannisfeuer nicht nur krankheits-
erregende Dämonen abwehren, son-
dern auch Viehschäden in der Land-
wirtschaft verhindern. Weiterhin soll
mit dem Anzünden des Feuers die
Gefahr von Hagelschäden gebannt
werden, ebenso wie die Geburt krank-
er Kinder. Mancherorts werden
Stroh puppen in die Flammen gewor-
fen, was dann also sogenannte Hansl-
Verbrennung bekannt ist. Der Johan-
nistag selbst gedenkt der Geburt Jo-
hannes des Täu fers am 24. Juni des
Jahres.

Info entnommen: [www.kleiner-
kalender.de](http://www.kleiner-
kalender.de)

**Die Geschichte des Johannisfeuers
zur Sommersonnenwende im
deutschsprachigen Raum:**

In der Nacht des 24. Juni werden in
Tirol, Nieder-, Oberösterreich, Bay-
ern, Baden-Württemberg und Mittel-
deutschland (Harz) die Jo-
hannisfeuer entzündet. Der 24. Juni
ist der Geburtstag Johannes des Täu-
fers. Die Kirche versuchte be-reits im
Mittelalter die älteren Sonnwendfeu-
er durch die Johannes-feuer zu er-
setzen. Das Entzünden von Johannis-
feuern ist seit dem 12. Jahrhundert
bekannt und seit dem 14. Jahrhundert
belegt. Im Mittel-alter führte man

vor allem Tänze rund um die "Johan-
nisfeuer" auf.



Finnland 2004 mit Johannisfeuer



1981 Dänemark mit Johannisfeuer

Quellen: [www.brauchtumsseiten.de/a-
z/j/johannisfeuer/](http://www.brauchtumsseiten.de/a-
z/j/johannisfeuer/)

Delcampe.net

Ebay.de

Zeltlager an der Ostsee

Yvonne und Michael Schäfer

In diesem Jahr haben wir uns zum sechsten Mal mit befreundeten Familien an der Ostsee getroffen. Es gab auch wieder ein Begleitprogramm vor Ort mit vielen sportlichen und kreativen Angeboten zum Mit-machen.

Natürlich haben wir auch in diesem Jahr unser mittlerweile bekanntes Programm angeboten. Die Teilnehmer haben ihre Urlaubspostkarten gestaltet und von diesen Bildern haben wir dann passend je eine Marke individuell bestellt, um diese Karte schließlich mit der bildgleichen Marke zu versenden.

Als wir auf dem Zeltplatz ankamen, hat uns am ersten Tag unser Stammkunde Titus gleich schon einmal 29 fertige Postkarten gegeben.

Nachdem wir unsere eigenen Briefmarken in den letzten Jahren schon mit Sand, Seegras, Schafswolle und Strandthymian verziert hatten, gehen uns langsam die Ideen aus.

Diesmal haben wir unsere eigenen Karten mit Informationen über die Miesmuschel schon zu Hause vorbereitet und hier noch etwas klein zer-

brochene Miesmuscheln mit Lack auf die fertigen Briefmarken geklebt.

Die Idee von Heike, Gruppenleiterin von Weilburg, Möwenkacke zu verwenden, wollten wir Leophil nicht antun. Die Möwenkacke hat nur Heike auf ihrer eigenen Briefmarke bekommen. Falls sie die Möwenkacke bisher noch nicht gefunden hat, sie ist nur bei ihr im Hintergrundtext versteckt.



muschel - Miesmuschel - Miesmuschel - Möwenkacke - Miesmuschel - Miesmuschel

Und damit wir diese Marke nicht mit unseren anderen und Leophils Marke verwechseln, haben wir eine andere Farbe für den Hintergrundtext verwendet.



Briefmarke mit und ohne aufgeklebte Muschelschalenstücke



Am Ende waren es dann von allen Teilnehmern zusammen 113 verschiedene Urlaubspostkarten, von denen wir wieder je eine passende Marke individuell bestellt und alles anschließend vor Ort auf dem kleinen Dorfpostamt gestempelt und abgesendet haben.

Miesmuscheln

Man nennt sie auch Pfahlmuschel.

Sie können bis zu 120 Jahre alt werden.

Miesmuscheln sind die Wasserfilter der Ostsee

Jedes Exemplar kann pro Tag bis zu zwei Liter Wasser filtern.

In der Ostsee werden sie maximal fünf Zentimeter lang.

In der Nordsee werden sie aufgrund des höheren Salzgehaltes des Wassers doppelt so groß.

Sie stehen auf der Liste der vom Aussterben bedrohten Arten.

Miesmuscheln können sogenannte Byssus-Fäden produzieren, mit denen sie sich am Boden festsetzen. Passt ihnen der Standort nicht mehr, können sich die Muscheln wieder lösen und umziehen.

Das Wort „Mies“ stammt aus dem Mittelhochdeutschen und bedeutet Moos. Wenn sich Algen an den Fäden verfangen sehen sie so aus, als ob sie Moos angesetzt hätten. Demzufolge ist die Miesmuschel in Wirklichkeit eine Moosmuschel, und das klingt dann gar nicht mehr so mies.



Hallo Leophil! ☺
 Dieses Mal haben wir nicht gemalt, aber im Vorfeld über die Miesmuschel recherchiert und am Computer das Postkarten-Motiv und die Briefmarke gestaltet.

Das besondere diemal sind ein paar Bruchstücke Miesmuschelschale auf der Briefmarke.

Liebe Ostseegrüße
 Yvonne & Michael



Leophil
 c/o Markus Hobmann
 Schuberstraße 24
 67551 Wosms

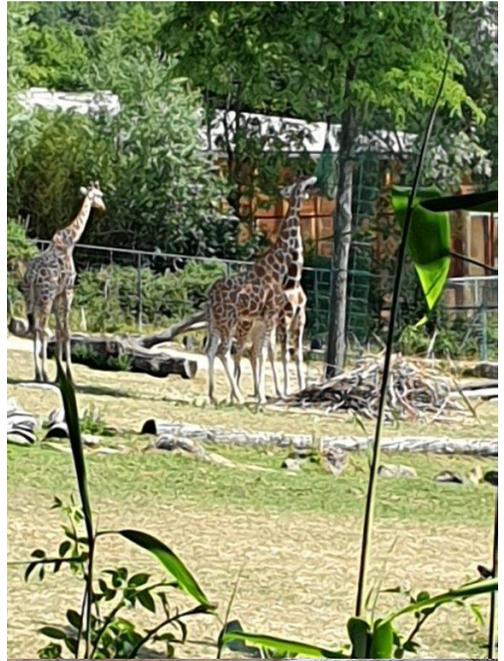
Sommerfreizeit im Opel Zoo



Es war einer der heißesten, aber auch einer der schönsten Sonntage für die Teilnehmer an der Freizeit im Opel Zoo im Juli. Mehr als 30 Teilnehmer begaben sich zunächst auf eine geführte Safari durch Afrika, bevor danach Gelegenheit war, den restlichen Zoo auf eigene Faust zu erkunden. Wer Hunger und Durst hatte, der steuerte die gemietet Grillhütte an, die die Basis des Ausflugs war. Dort hatte der Vorsitzende Markus Holzmann mit familiärer Hilfe das Grillfeuer entfacht und im Akkord Würstchen und Mais gegrillt.



Mit einem Zoo Quiz und einer Runde Eis für alle, endete ein toller Freizeittag, an dem auch tolle Bilder entstanden sind. .



Jahreshauptversammlung in Schwalmstadt



v.l.n.r. Franz-Josef Brand (Schriftführer, Yvonne Schäfer, Jörg-Ulrich Hübner, Vorsitzender Markus Holzmann

Im Schwalm Städter Ortsteil Ziegenhain fand die diesjährige Jahreshauptversammlung statt. Neben viele Gruppenleiter: innen war auch fast der komplette Vorstand des Erwachsenenverbandes anwesend. Dessen Vorsitzender, Prof. Dr. Erhard Mörschel war voll des Lobes über die Arbeit des Verbandes und der einzelnen Gruppen. Neben den Berichten des Vorstandes konnte der Vorstand auch insgesamt vier Verdienstmedaillen, davon zwei persönlich übergeben werden. Mit der Verdienstmedaille in Bronze wurde Yvonne Schäfer aus Neu-Isenburg und mit Silber Jörg-Ulrich Hübner aus Bensheim ausgezeichnet. Zudem wurde der Schubertpreis (Bild unten) vergeben. Im kom-

menden Jahr wird es erstmals etwas Neues geben. Am 21. April 2024 werden sowohl die Jungen Briefmarkenfreunde Hessen als auch die Erwachsenen ihre Jahreshauptversammlung in Bensheim abhalten - die Jugend morgens, die Erwachsenen am Nachmittag.



Einladung zum Tagesausflug

Kinder- und Jugendzirkus Wannabe in Neu-Isenburg
am 16. September 2023



Programm

- ca. 10 Uhr Anreise und Gelände erkunden, bis alle da sind
anschl. jonglieren,
 einfache Akrobatik, mit und ohne Tiere,
 div. Zirkusspiele und vieles mehr
- dazwischen Pause mit kleinem Imbiss
- ca. 17 Uhr kleine Showvorführung, jeder kann zeigen, was er gelernt / geübt hat
anschl. Spiel, Spaß, Grillen, Lagerfeuer falls möglich
- Ende offen, wir bekommen einen Schlüssel und können so lange bleiben, wie wir wollen.

Info und Anmeldung

Weitere Info über den Kinderzirkus allgemein: www.kinderzirkus-wannabe.de
(ist nach dem Umzug auf das neue Gelände und Corona noch nicht vollständig aktuell).

Bei Fragen zum Programm, örtliche Besonderheiten, Kleidung, Futter für die Tiere,
wendet euch bitte direkt an die örtliche Jugendgruppe von Neu-Isenburg
Michael Schäfer briefmarken-neu-isenburg@gmx.de

Anmeldungen bitte nur über euren Jugendleiter bis zum 1. September



Leophil lädt ein ins Museum für Kommunikation



Am Samstag, den 7. Oktober wollen wir im Museum für Kommunikation in Frankfurt einen tollen Tag verbringen. Wir werden in der **Mit-Mach-Werkstatt** experimentieren und eine besondere Führung durch die Ausstellung erleben.

Wir treffen uns um 10.00 Uhr am Museum.

Wie immer gilt - Leophil übernimmt alle Kosten, auch für Deine Geschwister oder die Eltern.

Anmeldungen bei Deiner Gruppe bis zum 25.9.2023



Post für Leophil



Hahn

Großstrappe *Otis tarda*

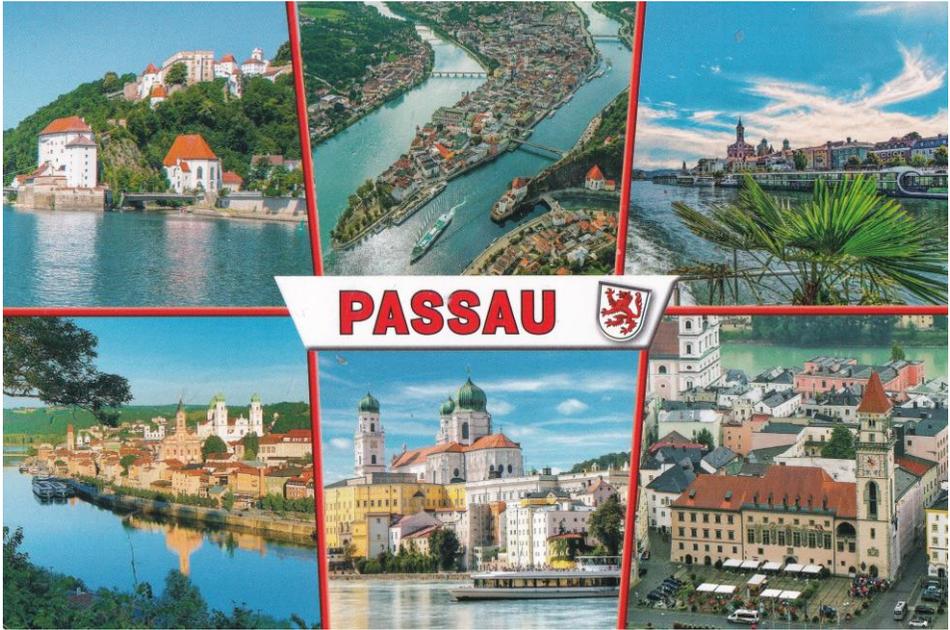
Henne

NEULAND 22-5.23-0 22.5.23

LIEBER ~~LEOPHIL~~, AUS DEM SÜDÖSTLICHSTEN ZIPFEL ÖSTERREICHS SOLLST DU DIE BESTEN GRÜßE VON DER BEUS-HEIMER GRUPPE ERHALTEN. GESTERN UND VOR 3 TAGEN KONNTEN WIR DIE UMSEITIG ABGEBILDETEN GRÖßTEN FLUGFÄHIGEN VOGEL EUROPAS MIT DEM FERNGLAS BEOBACHTEN (WEIBCHEN WIEGEN 6 KG, MÄNNCHEN 12-16 KG). BIS BALD!

REDAKTION 22-5.23-1

LEOPHIL ~~2100~~ HOLZMANN
SCHREBERSTR. 24
67551 WORMS-HORCHHEIM
DEUTSCHLAND



PASSAU



Schöne Grüße aus Passau, 06.06.2023
 an Leophil,
 von einem Ausflug
 nach Passau grüßt die
 Jugendleitung Echersdorf-
 Bayreuth mit
 Lisa, Christina & Joseph
 Hier ist die größte Katho-
 lische Kirchenglocke der
 Welt mit 17.974 Orgelpfeifen.
 Die größte Pfeife ist 6,50 m,
 die kleinste 0,6 cm. Das
 alles im Dom
 st. Stephan, Passau.

Deutschland ist schön – wir zeigen es!

STRAUBING-
 REGION DER
 JOHANNES
 BUCHER
 © Schöningh Verlag · An der Hüllhorst 5 · 23568 Lübeck · 001-94032-0685



An den
 Landesring Hessene.V.
 Co Markus Holzmann
 Schreiberstraße 24
 67551 Worms





Hier stimmt was nicht! Michael Schäfer

Diesmal habe ich etwas gefunden, über das ihr in eurer Gruppenstunde diskutieren könnt, ob es wirklich als Fehler bezeichnet werden soll.

Die Postverwaltung der Französischen Antarktischen Gebiete hat 1987 für die Serie „Tiere der Antarktis“ auch eine Marke mit einem Rentier herausgebracht.

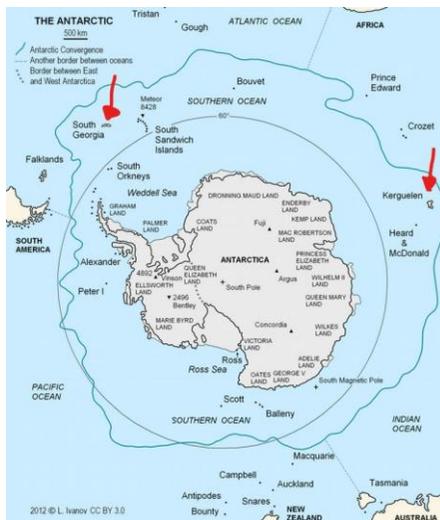


Wie nun jeder weiß, lebt das Rentier in Nordeuropa und Sibirien, aber auch in Nordamerika, wo man sie dann Karibu nennt.



Auf der Antarktis gibt es keine Rentiere, sie würden dort verhungern und erfrieren. Sie wurden aber vom Menschen mit Absicht auf einigen vorgelagerten Inseln, z.B. Südgeorgien und

den Kerguelen in der Nähe von Walfangstationen angesiedelt, um dort immer genug Frischfleisch zur Verfügung zu haben. Sie trampeln alles platt, auch die Vogelnester, und haben dort große Schäden angerichtet. Auf Südgeorgien, das zu Großbritannien gehört, wurden sie 2014 erfolgreich bekämpft und wieder ausgerottet.



Innerhalb des 60° Breitengrades dürfen keine Tiere mehr eingeschleppt werden, auch Schlittenhunde sind dort jetzt verboten.

Bis zum nächsten Heft Euer

Paule Zackig